

(табл. VI, 3, 4) и обломки ножей с толстой спинкой. Черепки лепной керамики в основном разбросаны по обоим могильникам. Доминировали черепки больших ведрообразных сосудов с примесью в тесте крупной дресвы (табл. VII, 1). Сосуды, орнаментированные отпечатками шнура, имели в тесте дресву (табл. VII, 4) или размельченный известняк и органический материал (табл. VII, 2). Черепки одного маленького чашеобразного сосуда орнаментированы параллельными и пересекающимися штрихами (табл. VII, 3).

Особенности строения могильников, обряд захоронения и вещевой материал позволяют датировать их рубежом или I в. н. э.

<https://doi.org/10.3176/hum.soc.sci.1978.1.12>

K. DEEMANT

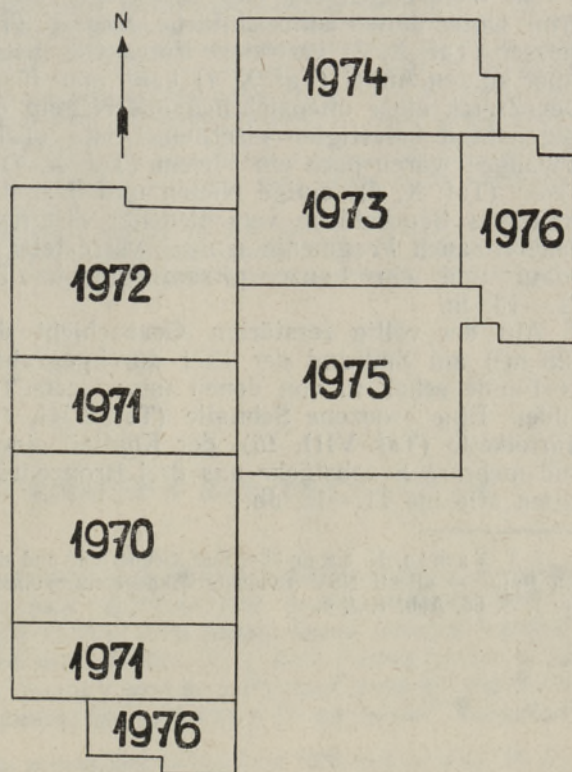
ÜBER DIE AUSGRABUNGEN DES STEINGRÄBERFELDES VON PROOSA

1976 wurden auf dem Gräberfeld von Proosa zwei Grabungsflächen untersucht. Die erste von ihnen (60 m²) schloß sich an den Ostrand der 1973 und 1975 durchgegrabenen Fläche (Abb.). Auf die Begräbnisstätte war hier vom Bulldozer eine mit Erde vermischte Kalksteinschicht aufgehäuft. Die Grabschicht im Nord- und Südteil des Grabungsplatzes war zerstört, die Steinpackung nur am Ostrand erhalten geblieben. Zwischen den ohne bestimmte Ordnung gelagerten Steinen fand man sowohl zahlreiche Leichenbrandreste als auch größere Knochenstücke ohne Brandspuren; die einzelnen Bestattungen waren schwer zu unterscheiden.

Unter den 313 Funden¹ bildeten Tongefäßscherben mehr als 1/3. Die meisten Tonscherben wiesen kein Ornament auf, bloß einzelne waren mit Parallelstrichen oder eingedrückten Ringlein verziert.

Ein unikatler Fund war ein bronzenes mit einem feinen skandinavischen Ornament verzierter und teilweise vergoldeter Gegenstand (Taf. VIII, 1), der zur Schwertscheide gehören mag. Ein seltener Fund war auch die ovale bronzene Einfassung eines Trinkhornes (Taf. X, 1).

Nach wie vor bilden Schmucksachen und Kleidungszubehör des 5.—6. Jh. den wesentlichen Teil des Fundgutes. 4 vergoldete Agraifenknöpfe aus Bronze (Taf. VIII, 2—5) gehören dem 5.—6.



Untersuchte Flächen des Steingräberfelds von Proosa.

¹ TLM 15109.

Jh. an. Die Mehrzahl von den 30 bronzenen Spiralfingerringen hat eine einfache Form (Taf. VIII, 6—7) oder ein niedriges dreieckiges Mittelgrat und gekerbte Ränder (Taf. VIII, 10—11). Ein silberner Spiralfingerring mit einer breiten mittleren Windung (Taf. VIII, 9) und ein bronzenener Fingerring mit offenen ornamentierten Enden (Taf. IX, 12) kommen noch hinzu. Mit etwa 10 Exemplaren sind bronzene Armringe vertreten. Darunter findet sich ein Armring mit einem Würfelaugenornament an den Enden (Taf. VIII, 2); drei Armringe tragen ein aus Querrillen bestehendes Ornament (Taf. IX, 3—5), ein Armring aber hat niedriges Mittelgrat und ein Kerbenornament (Taf. IX, 1). Von den übrigen Armringen ist einem eine feine zweireihige Verzierung eingeprägt (Taf. IX, 6); an den Enden zweier Armringfragmente werden Tiere (Hirsche?) dargestellt (Taf. IX, 7—8).

Von Schmucknadeln wurden ein bronzenes Exemplar mit ornamentiertem Diskuskopf (Taf. VIII, 15), eine bronzene und eine eiserne Nadel (Taf. VIII, 16—17), sowie dreieckige und kreuzförmige Kopfteile von Nadeln mit eisernem Stiele (Taf. VIII, 18—19) gefunden. An Fibeln liegt eine Armbrustfibel (Taf. IX, 19) vor. Einige von den geborgenen Schnallen (Taf. IX, 9—10, 12—14) besitzen Gegenstücke auf der Insel Saaremaa.² Es wurden noch ein Gürtelbeschlag (Taf. IX, 17), eine Riemenzunge aus Bronze (Taf. IX, 18) und eine andere aus Eisen gehoben. Von den übrigen Schmuckstücken seien etwa zehn planparallele Glasperlen erwähnt, eine kleine weiße Glasperle mit Goldfolium, ein bronzenener Glöckchenanhänger (Taf. VIII, 14), zwei Glöckchenanhängerfragmente sowie einige zehn bronzene Spirälröhrchen von verschiedener Länge und unterschiedlichem Durchmesser.

An Werkzeugen und Gebrauchsgegenständen war die Grabungsfläche arm. Unter ihnen sind einfache Messer (Taf. X, 16—19) und Krummesser (Taf. X, 7) vertreten. Einen Gegenstand mit einer Schneide und einer kurzen Angel (Taf. X, 4) kann man für ein Holzarbeitungsgerät halten. Der Zweck einer offensichtlich mit Nägeln oder Nieten an einem Holzgegenstand befestigten eisernen Leiste (Taf. X, 11) bleibt unklar. Zu erwähnen wären noch ein Pfriem (Taf. X, 6), ein Pinzettenfragment aus Eisen (Taf. X, 5), einige Nieten und Nägel (Taf. X, 12—15), schlecht erhaltene Bruchstücke verschiedener eiserner Gegenstände. Zu ihnen gehören auch Fragmente einiger verrosteter Schildbuckel. Der Schwertknauf und ein Lanzenspitzenfragment (Taf. X, 2—3) gehören ins 11.—13. Jh.

Aus der völlig zerstörten Grabschicht der zweiten Grabungsfläche (28 m²) am Südrand der 1971 durchgegrabenen Fläche (Abb.) wurden 31 Funde erhalten, von denen unverzierte Tongefäßscherben die Hälfte bilden. Eine bronzene Schnalle (Taf. VIII, 11), das Zwischenglied einer Gürtelkette (Taf. VIII, 16), der Kopfteil einer Schmucknadel, eine Perle und mehrere Bruchstücke aus drei Bronzedrähten gewundener Armringe fallen alle ins 11.—13. Jh.

² T. Tamla, K. Jaanits, Das Gräberfeld und der spätneolithische Siedlungsplatz von Paju. — «Eesti NSV Teaduste Akadeemia Toimetised. Ühiskonnateadused» 1977, Nr. 1, S. 66, Abb. 1, 4.

K. DEEMANT

PROOSA KIVIKALME KAEVAMISTEST

Resümee

1976. aasta esimene kaevand (60 m²) liitub 1973. ja 1975. aastal läbikaevatud ala idaservaga (joon.). Saadi 313 leidu, neist veidi üle kolmandiku olid savinõukillud. Endiselt moodustavad enamiku leiumaterjalist ehted ja rõivastuse juurde kuuluvad esemed, kusjuures dateeritavad leiud pärinevad põhiliselt 5.—6. sajandist. Neljast kullatud pronksist ehtenõõbist on kolm ühesugused ja võrdlemisi hästi säilinud (tahv. VIII, 2—4), neljas, väiksem, on halvemini säilinud (tahv. VIII, 5). Haruldased leiud on piklik naastu-taoline, peene skandinaaviapärase ornamendiga, osaliselt kullatud pronksese (tahv. VIII, 1), mis võiks olla mõõgatupe kaunistus, ja pronksist ovaalne joogisarve ääris (tahv. X, 1). Rauast kettakujuline mõõgakäepideme nupp (tahv. X, 2) ja odaotsa fragment (tahv. X, 3) pärinevad 11.—13. sajandist.

Teine kaevand (28 m²) rajati 1971. aastal läbikaevatud ala lõunaservale. Selle kultuurikiht oli täielikult lõhutud. Sealt leitud pronksist pannaal (tahv. VIII, 11), silmornamendiga vööketi vahelüli (tahv. VIII, 16) ja kolmest pronkstraadist keeratud käevõrude katked kuuluvad 11.—13. sajandisse.

K. ДЕЭМАНТ

О РАСКОПКАХ КАМЕННОГО МОГИЛЬНИКА ПРООЗА

Резюме

Первый раскоп 1976 г. (60 м²) примыкает к восточной границе раскопа 1973 и 1975 гг. (рисунок). Получено 313 находок, из которых немногим более 1/3 составляют черепки глиняных сосудов. По-прежнему большинство вещественного материала — это украшения и принадлежности одежды. В основном предметы относятся к 5—6 вв. Найдены бронзовые позолоченные аграф-пуговицы: три из них (табл. VIII, 2—4) одинаковы, четвертая поменьше размером и менее сохранилась (табл. VIII, 5). Уникальной находкой является частично позолоченная бронзовая пластинка, украшенная тонким орнаментом скандинавского происхождения (табл. VIII, 1), которая могла быть украшением ножей меча. Редкую находку представляет собой и бронзовый обод рога для питья (табл. X, 1). Дискообразное навершие рукоятки меча (табл. X, 2) и фрагмент наконечника копья (табл. X, 3) относятся к 11—13 вв.

Второй раскоп (28 м²) расположен к югу от раскопа 1971 г. Культурный слой его полностью разрушен. Найденные бронзовая пряжка (табл. VIII, 11), звено поясной цепи (табл. VIII, 16) и фрагменты браслетов, свитые из трех бронзовых проволок, относятся к 11—13 вв.

M. АУН

КУРГАНЫЙ МОГИЛЬНИК У ДЕР. РЫСНА-СААРЕ

Экспедиция Института истории АН ЭССР продолжала исследование наиболее восточных курганных могильников юго-восточной Эстонии вблизи западного побережья Псковского озера. Были начаты раскопки самого северного курганного могильника (I) у дер. Рысна-Сааре (Пылваский р-н, с/с Микитамяэ). Всего у деревень Рысна-Сааре и Суур-Рысна обнаружено пока три курганных могильника с 31 насыпью.¹ Расстояние

¹ L. Zou r o f f, Lobotka valla muinasjäänuste kirjeldus. 1937, стр. 32 и сл.; M. A u n, 1976. a. inspektsiooniaruanne (рукописи в AI).